

«Sich mit wenigem begnügen ist schwer,  
sich mit vielem begnügen unmöglich.» Marie von Ebner-Eschenbach

Jahresbericht 2016

SOMMERI

Bildungsstätte Sommeri: bilden, wohnen, arbeiten.





# Inhalt

<b>Bericht des Präsidenten und des Vereinsvorstandes</b>	<b>4–6</b>
<b>Bericht der Geschäftsleitung</b>	<b>7–16</b>
• Bereich Wohnen	8–10
- Umfrage Eltern und gesetzliche Vertreter	9
• Bereich Arbeiten	10–12
- Kundenstatements	11
• Personal	12–13
• Finanzen	13
• Bau und Infrastruktur	15
• Öffentlichkeitsarbeit und Dankeschön	16
<b>Organigramm</b>	<b>18</b>
<b>Jubilarinnen und Jubilare</b>	<b>19</b>
<b>Bilanz</b>	<b>21</b>
<b>Betriebsrechnung</b>	<b>22</b>

# Bericht des Präsidenten und des Vereinsvorstandes

## **Grundsätzliche Gedanken zur Praktischen Ausbildung (PrA)**

Seit Ende 2016 gilt wieder die alte Regelung, wonach eine Praktische Ausbildung zwei Jahre dauert. Ein Bundesgerichtsentscheid führte zur Korrektur einer 2011 eingeführten BSV-Regelung. Diese für uns im Vorstand nicht nachvollziehbare und fragliche Anpassung führte zu kürzeren und weniger Ausbildungen. In der Folge dieser Kursänderung verschwanden ganze Ausbildungseinrichtungen von der Bildfläche. In der Bildungsstätte musste das Angebot innert kurzer Zeit mehr als halbiert werden. Im Gegenzug wurden Brückenangebote bei den Sonderschulen aufgebaut.

Doch nun der Reihe nach. Im Jahresbericht 2014 berichtete ich über die Sparübung bei den IV-Anlehren wie folgt:

«Um bei der IV Geld zu sparen, wurden die Anforderungen für das Bestehen einer zweijährigen IV-Anlehre massiv erhöht. Im Normalfall bewilligt die IV nur noch einjährige Anlehren oder praktische Ausbildungen. Beiträge für ein zweites Jahr gibt es nur noch, wenn eine Eingliederung in den ersten Arbeitsmarkt erwartet werden kann. Im Vorstand und in der Geschäftsleitung fragten wir uns, ob die Einsparung der IV bei der Berufsausbildung von beeinträchtigten Jugendlichen der richtige Weg in die Zukunft ist. Sind es effektive Einsparungen oder nur reine Kostenverlagerungen?»

Ein Jahr später schrieb ich im Bericht 2015 Folgendes: «Das Seilziehen um die IV-Anlehre hält an. Kritische Stimmen sind nach wie vor der Meinung, dass die IV wegen vermeintlicher Einsparungen einen falschen Weg eingeschlagen hat und es um eine reine Kostenverlagerung gehe. Die Zukunft wird es weisen.»

Wo stehen wir heute? Mit Datum vom 2. Dezember 2016 informierte das Bundesamt für Sozialversicherungen unter dem Titel «Änderungen bei erstmaligen Ausbildungen in der IV» mit folgenden Text:

«Die Invalidenversicherung spricht die niederschweligen beruflichen Ausbildungen für junge Versicherte mit Behinderung ab sofort grundsätzlich für eine Dauer von zwei Jahren zu. Damit passt sie ihre Praxis an einen aktuellen Entscheid des Bundesgerichts an. Bisher bewilligte die IV in der Regel eine einjährige Ausbildung, die um ein Jahr verlängert wurde, wenn sich gute Aussichten auf eine künftige Erwerbsfähigkeit im ersten Arbeitsmarkt ergaben.»

Basis dieser Kehrtwende ist ein Rechtsgutachten vom September 2015. Das Bundesgericht hielt fest, dass das IV-Gesetz keine genügende Grundlage für den eingeschlagenen Weg der Invalidenversicherung biete. Der von der Invalidenversicherung im IV-Rundschreiben

299 «IV-Anlehre/praktische Ausbildung nach INSOS (PrA)» vorgegebene Weg war seit Beginn umstritten. Wir sind gespannt, ob jetzt eine vergleichbare Entwicklung in die entgegengesetzte Richtung eingefordert wird. Ein «Hin und Her» wollen wir nicht noch einmal. Das kann es nicht sein für Menschen, welche lebenslang Unterstützung brauchen – und sich auf eine ihnen angepasste Ausbildung freuen.

## **Leistungsvertrag 2016 mit dem Kanton Thurgau – die groben Linien haben sich nach unseren Interventionen geklärt**

Die Bildungsstätte wird im Quervergleich fairer abgesehen, als zu erwarten war. Der seit einigen Jahren eingeschlagene Sparkurs kann etwas gelockert werden. Es ist erfreulich, dass die Verantwortlichen des Kantons bei allen Einrichtungen drangeblieben sind und die Einstufungen (Betreuungsstufen) und die damit zusammenhängende Tariffindung kontinuierlich überprüft und plausibilisiert haben.

## **Mitgliederversammlung vom 23. Mai 2016**

Die von 47 Personen besuchte Versammlung ging speditiv über die Bühne. Unbestritten und diskussionslos wurden zwei Statutenänderungen genehmigt:

- Neu gibt es nur noch eine Vertretung der Landeskirchen (bisher zwei).
- Neu wird die Revisionsstelle jährlich gewählt (bisher alle drei Jahre).

Ebenso einstimmig wurde eine neue Revisionsstelle gewählt:

- Die Treuhand Thoma + Graf AG, Bischofszell, wird erstmals die Jahresrechnung 2016 revidieren. Den bisherigen Verantwortlichen, Martin Lienhard (Lienhard + Partner AG) und Herbert Blatter, wurde für die geleisteten Dienste bestens gedankt. Die Verabschiedung von Herbert Blatter erfolgte an der Weihnachtsfeier der Bildungsstätte im Thurgauerhof in Weinfelden.

Gratuliert und gedankt wurde auch

- Christa Hess-Grögli, die seit zehn Jahren im Vorstand konstruktiv mitwirkt.

## **Bericht aus der Vorstandsarbeit**

In zwei Sitzungen der Kerngruppe des Vorstandes mit dem Vorsitzenden der Geschäftsleitung und in zwei Sitzungen des Vorstandes mit der Geschäftsleitung und der Personalvertretung wurden die Aufsichtstätigkeit und die strategische Führung wahrgenommen. Ergänzend erörterte der Vereinspräsident mit dem Vorsitzenden der Geschäftsleitung ca. vierzehntägig die wichtigsten Tagesgeschäfte auf der Basis der

## Verein Bildungsstätte Sommeri

Die Trägerschaft der Bildungsstätte Sommeri ist ein politisch und konfessionell nicht gebundener Verein im Sinne von Art. 60ff. ZGB.

### Vorstand

#### Präsident

Jean-Louis Müller, Gassenäckerstrasse 22, Amriswil

#### Vizepräsident

Victor Buffoni, Bahnhofstrasse 1b, Amriswil

#### Kassier

Beat Schildknecht, Eichholzstrasse 10, Sommeri

#### Weitere Vorstandsmitglieder

Christa Hess-Grögli, St. Gallerstrasse 22c, Amriswil

#### Delegierte des Gemeinderates

Priska Rechsteiner, Förstergasse 3, Sommeri

#### Delegierter der Landeskirchen

Pfarrer Lukas Weinhold, Dorfstrasse 34, Wängi

#### Geschäftsleitung (ohne Stimmrecht)

Bruno Würth (Vorsitz), Manfred Gschwend, Nicole Gsell

#### Delegierte des Personals (ohne Stimmrecht)

Martin Huber, Caroline Wenk, Peter Wenk

#### Kerngruppe / Interne Aufsichtspersonen (IA)

Jean-Louis Müller, Präsident

Victor Buffoni, Interne Aufsicht Infrastruktur (IAI)

Lukas Weinhold, Interne Aufsicht Betreute (IAB)

Christa Hess-Grögli, Interne Aufsicht Personal (IAP)

Beat Schildknecht, Interne Aufsicht Finanzen (IAF)

#### Ehrenmitglieder

Louis Brüschiwiler, Bischofszell

Luzi Gross, Tschierw

Margret Gschwend, Romanshorn

Ulrich Schmidli, Zihlschlacht

#### Revisionsstelle

Treuhand Thoma + Graf AG, Bischofszell

Geschäftsleitungsprotokolle, der Ziele und Aufträge 2016/2017 sowie der Pendenzenliste des Präsidenten und des Vorsitzenden der Geschäftsleitung.

### Strategie

Die wichtigsten Themen sind die infrastrukturelle Entwicklung und Erneuerung der Bildungsstätte in den nächsten Jahren:

- Grundsanierung der Bildungsstätte in ca. vier bis fünf Jahren – mit einer zusätzlichen Wohngruppe für Betagte (Verwaltung) und mit dem Ausbau des UG Atelier mit zusätzlichen Beschäftigungsplätzen
- Umnutzung der Remise im Holdergarten – zehn zusätzliche Wohnplätze – Realisierung ab 2018

### Operative Geschäftstätigkeit

Der Vorstand wurde pro Quartal und in den regulären Sitzungen umfassend über die Geschäftstätigkeit infor-



Von links:

Jean-Louis Müller, Victor Buffoni,  
Beat Schildknecht, Christa Hess-Grögli,  
Lukas Weinhold, Priska Rechsteiner

miert. Es konnte festgestellt werden, dass die strategischen Vorgaben eingehalten wurden und die operative Geschäftsbesorgung durchwegs vorgabekonform und einwandfrei erfolgte.

Die externen Überprüfungen durch die Revision und das umfassende Audit der SQS im Auftrag des Kantons bestätigten diesen Eindruck. Praktisch im Rahmen des Antrags erfolgten die Leistungsabteilungen des Kantons für das Jahr 2015, die 2016 überprüft und definitiv abgerechnet wurden.

### Eltern-/Versorgerumfrage

Die Umfrage wies eine hohe Zufriedenheit und Zustimmung aus. Einige Anmerkungen wurden in den Schlussbericht aufgenommen und auf Geschäftsleitungsebene terminiert. Nicht weiterverfolgt wird die Idee einer Elternvertretung, weil das nur Einzelne wünschen. Es wurde angeregt, sich auf Vereinsebene zu engagieren.

### Seelsorge

Im Juni fand in der Bildungsstätte das jährliche Seelsorgetreffen statt. Die Vertreter der Bildungsstätte Sommeri, der Vereinspräsident und der Vorsitzende der Geschäftsleitung, dankten für die positive Zusammenarbeit der Seelsorger mit dem dafür verantwortlichen internen Team. Der Vorsitzende der Geschäftsleitung nutzte den jeweils letzten Gottesdienst im Jahr, um allen Seelsorgern für ihr Engagement in der Bildungsstätte herzlich zu danken.



### **Zusammenarbeit mit der operativen Führung und Dank**

Die Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung gestaltete sich reibungslos. Der Austausch war immer offen, konstruktiv und zielorientiert. Unter der Leitung des Vorsitzenden der Geschäftsleitung verstand es die Geschäftsleitung, mit hohem Engagement die Finanzen trotz wiederum negativer Vorzeichen auf Kurs zu halten. Dass trotz des finanziellen Drucks das Betriebsklima nach wie vor positiv ist, freut den Vorstand. Im Namen des Vorstands geht der beste Dank an die Geschäftsleitung, das Kader und das Personal. Der Dank geht auch an meine Kolleginnen und Kollegen im Vereinsvorstand für ihre konstruktive Mitbestimmung.

### **Abschlussgedanke zur Praktischen Ausbildung (PrA)**

Der von Anfang an umstrittene Entscheid der **Invalidenversicherung, in der Regel nur noch eine einjährige Ausbildung anzubieten, musste die IV dank des Entscheids des Bundesgerichts per Ende 2016 fallen lassen. Die Invalidenversicherung hat die niederschweligen beruflichen Ausbildungen für junge Menschen mit einer Beeinträchtigung ab dem Jahr 2017 grundsätzlich für eine Dauer von zwei Jahren wieder eingeführt.** Dem Bundesgericht sei Dank!

Jean-Louis Müller, Vereinspräsident

# Bericht der Geschäftsleitung

*Eine vom Kanton eng begleitete weitere Überprüfungs-  
runde der Einstufungen (Betreuungsstufen) führte zu  
einem im Quervergleich gerechteren Ergebnis. Als Fol-  
ge davon werden die Leistungsabteilungen für uns  
nicht weiter sinken, sondern eher wieder leicht anstei-  
gen. Damit konnten wir den rigorosen Sparkurs etwas  
lockern gegen Ende Jahr, was allseits erleichtert zur  
Kenntnis genommen wurde.*

*Überraschung bei der Praktischen Ausbildung (PrA):  
Im Herbst reagierte die IV auf einen Bundesgerichts-  
entscheid. Wie früher dauert die PrA nun wieder  
generell zwei Jahre.*

## **Kanton: Leistungsabteilung entwickelt sich in die richtige Richtung**

Der Kanton hat erhebliche Fortschritte gemacht bei der Überprüfung und Einforderung realistischer Einstufungen (Betreuungsstufen). Im Quervergleich liegen wir noch immer tief – aber markant höher als bisher. Nachdem wir bereits erhebliche Einsparungen realisiert hatten, konnten wir davon ausgehen, dass die Talsohle erreicht war und es wieder aufwärts geht.

## **IV: Berufliche Massnahmen – wieder zwei Jahre Ausbildungszeit für die PrA (Praktische Ausbildung)**

Die fünf Lernenden bis im Sommer 2016 dürften der Tiefpunkt der Nachfrage gewesen sein – ab Herbst waren es wieder acht. Die restriktive Praxis der IV wurde im Herbst durch das Bundesgericht korrigiert und die Dauer der PrA wurde wieder auf zwei Jahre festgelegt.

Offen bleibt, wie die Anbieter reagieren werden, nachdem sie in den letzten Jahren zum Teil drastische Abbaumassnahmen ergreifen mussten. Mit der aktuellen Infrastruktur können wir für maximal zehn Lernende Angebote machen.

## **Eltern-/Versorgerumfrage – hohe Zufriedenheit**

86 Personen haben geantwortet – das sind respektable 45,5 Prozent. Die Gesamtauswertung (Seite 9) zeigt die hohe Zufriedenheit gut auf. Bei den nach Wichtigkeit aufgelisteten Themenkreisen fällt auf, dass zum Beispiel die Selbstbestimmung weit unterdurchschnittlich gewichtet wird. Da gibt es eine Differenz zu unserer Haltung.

Im Rahmen einer sehr gut besuchten Eltern-/Versorger-Veranstaltung haben wir den umfassenden Schlussbericht angeschaut und zur Diskussion gestellt.

- Sehr positiv: Über 90 Prozent bestätigen, dass Interessenkonflikte offen angesprochen und bearbeitet werden.



Geschäftsleitung (von oben):  
Bruno Würth, Nicole Gsell,  
Manfred Gschwend

- Es stellte sich klar heraus, dass kein Gremium Eltern/Versorger gebildet werden soll. Hier erging der Appell, sich als aktives Vereinsmitglied einzubringen und eher die Selbstvertretung der erwachsenen Menschen mit Beeinträchtigung zu unterstützen.
- Ein weiteres Fazit war, dass zusätzliche schriftliche Informationen während des Jahres hilfreich wären – zum Beispiel ein Halbjahresbericht. Ebenso entspricht es einem Wunsch, an Informationsveranstaltungen Vorgänge wie das IBB-Rating oder die Beurteilungen, wie ein Lohn in den Werkstätten festgelegt wird, genauer zu erklären.
- Als Schwerpunkt für einen nächsten Eltern-/Versorgeranlass wurde das Thema «Bewegung + Ernährung» festgelegt.

Die Rückmeldungen sind in Bearbeitung und werden in den Folgejahren berücksichtigt.

## **Qualitätsmanagement und Sicherheit – externe Überprüfungen bestätigen Einhaltung der Vorgaben**

Wir wurden umfassend von zwei externen Experten überprüft. Sowohl ein dreitägiges Audit der SQS im Auftrag des Kantons als auch die Überprüfung der ISO-Zertifizierung ergaben, dass wir die Auflagen und Vorgaben erfüllen.

Wir verzeichneten weder nennenswerte Personen- noch Sachschäden. Das Sicherheitsgremium tagte vierteljährlich. Alle – teilweise mehrfachen – externen Sicherheitsüberprüfungen (elektrische Installationen, Holzfeuerung, Badewasser und Lebensmittelkontrolle) ergaben, dass wir die jeweiligen Vorgaben einhalten.

## Prävention und besondere Vorkommnisse

Die systematische Präventionsarbeit wirkt. Von Jahr zu Jahr wird aufgrund des im Betrieb sehr gut verankerten Ablaufs (Meldewesen) rascher und gezielter gehandelt. Das führte auch dazu, dass Vorkommnisse niederschwelliger – je länger je öfter auf Ebene Team – wirkungsvoll bearbeitet werden konnten.

Die Anzahl der Vorkommnisse ist leicht angestiegen – allerdings gibt es eine Abnahme bei den schweren Fällen, was das Erwähnte bestätigt:

2016 (2015)	leicht	mittel	schwer
Betreute/Betreute	50 (43)	10 (8)	– (1)
Betreute/Personal	5 (8)	1 (3)	– (–)
Betreute/Andere	2 (–)	2 (–)	– (1)
Personal/Betreute	1 (1)	– (1)	– (–)
Angehörige/Betreute	1 (2)	– (–)	– (1)
Personal/Personal	– (–)	1 (–)	– (–)
Sonstige	1 (–)	– (–)	– (–)

Der Polizei wurde ein Fall gemeldet (abgewehrter Übergriffsversuch eines Betreuten auf einen anderen Betreuten). Über diesen und über zwei weitere Fälle haben wir die Heimaufsicht informiert. Bei den zwei weiteren Fällen ging es um eine Gefährdungsmeldung an die KESB (Verhalten einer Angehörigen einer Betreuten) und um eine fristlose Kündigung des Wohn- und Arbeitsplatzes infolge wiederholter Fremdgefährdung. In diesem Fall konnte eine Anschlusslösung in einer Einrichtung mit engerem Betreuungsrahmen gefunden werden.

## Seelsorge

Religiöse Tage in Schaan: Im Februar besuchte eine Gruppe von sieben Frauen das Kloster St. Elisabeth in Schaan. Neben dem Wiedersehen mit Schwester Judith und den anderen Schwestern gab es ein schönes Programm mit Ausflügen und Andachten. Im Juni fand der Insieme-Gottesdienst in Romanshorn statt. Die meisten Akteure stammten aus der Bildungsstätte. Für das Weihnachtsspiel wurde fleissig geübt und geprobt. Ein grosses Ensemble begleitete den Anlass musikalisch. Beim jährlichen Seelsorgertreffen in der Bildungsstätte mit dem Vereinspräsidenten und dem Vorsitzenden der Geschäftsleitung wurde bedauert, dass das Interesse an den Gottesdiensten abnimmt. Herzlich gedankt wurde allen Seelsorgern, speziell auch Magdalena Engeli und Norbert Schalk, die alles koordinieren und organisieren.

## Bereich Wohnen

*Wir haben 121 Bewohnerinnen und Bewohner und zwei intern wohnende Auszubildende begleitet – eine Person mehr als im Vorjahr.*

*Bei einigen Bewohnerinnen und Bewohnern geht es merklich in Richtung Pensionsalter, was einhergeht mit anspruchsvolleren Begleitungs- und Unterstützungsanforderungen.*

*Erstmals verteilten wir die Ferien auf das ganze Jahr, was zu entspannteren Abläufen und besserer Zufriedenheit führte.*

*Das Personal war mit punktuellen Engpässen konfrontiert. Dank Kooperation und Flexibilität konnte das gemeistert werden.*

## Bewohnerinnen und Bewohner werden älter – erste Überlegungen zu einer Wohngruppe für Betagte

Tendenziell nehmen bei einigen Bewohnerinnen und Bewohnern altersbedingte, demenzielle Entwicklungen zu. Auch wenn die konkrete Planungsarbeit erst ab 2018 beginnt: Wir haben erste Überlegungen angestellt, wie die zusätzliche Wohngruppe für Betagte (anstelle der Verwaltung) personell und infrastrukturell ausgestaltet werden soll – auch, welche zusätzlichen Beschäftigungsmöglichkeiten es ergänzend braucht (Rohbau im UG Atelier). Das wird in den Folgejahren konkretisiert.

## Angehörigen- und Versorger-Anlässe – wertvolle Rückmeldungen

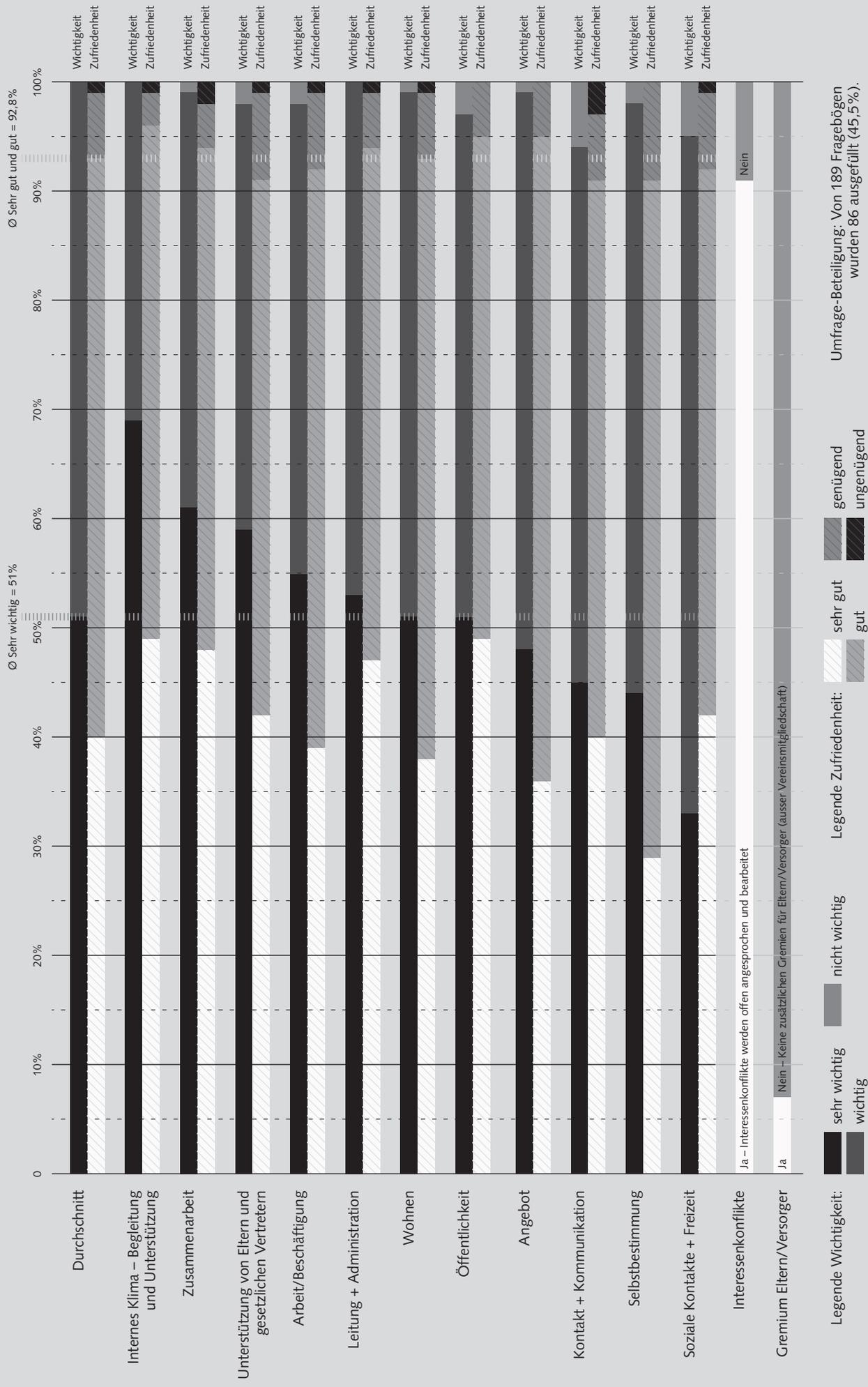
Alle Wohngruppen haben mindestens einen Anlass organisiert. Gerade bei diesen eher informellen Anlässen bekamen wir auch dieses Jahr wertvolle Rückmeldungen, wo wir noch etwas verbessern können. Natürlich freut es uns, dass auch das Lob nicht zu kurz kam.

## Freizeitaktivitäten und Kurse

Angebote mit Substanz, Herausforderungen und Unterhaltungswert wurden wiederum gerne und rege genutzt:

- Walken, Schwimmen und Fussball: Die Standard-Angebote werden mit grosser Motivation und mit Ausdauer wahrgenommen. Gut die Hälfte der Bewohnerinnen und Bewohner treibt so aktiv Sport.
- Schneeschuh-, Velo- und Kanutouren: Die zwei je zweitägigen Touren waren etwas für die Abenteuer- und Unternehmungslustigen, welche sich mit grosser Begeisterung in der Natur bewegen.
- Schlagerplausch und Disco: Dauerbrenner und beliebt waren die insgesamt sechs unterhaltsamen

# Umfrage Eltern + gesetzliche Vertreter 2016



und aktionsgeladenen Tanzveranstaltungen für ältere und jüngere Semester.

- «Mit 66 Jahren ...»: Sieben Bewohnerinnen und Bewohner beschäftigten sich aktiv und intensiv mit dem Älterwerden und den sich damit ergebenden lebenspraktischen Fragen.
- Mittagstisch und Stammtisch für Pensionierte: Einmal monatlich haben sich die Pensionierten zu einem feinen Mittagessen und zu anschliessenden gemeinsamen Aktivitäten getroffen. Die Begegnungen und der Austausch boten auch Gelegenheit, um Entwicklungen früh zu erkennen und präventiv aktiv zu werden.

### **Ferien – Pilotprojekt «Angebote im Sommer und im Herbst» sorgt für entspannte Abläufe**

Erstmals gab es mehrere Ferienangebote ausserhalb der Betriebsferienzeit. 87 Bewohnerinnen und Bewohner haben über das Jahr verteilt Ferien genossen auf den Inseln Kreta, Mallorca und Korsika und auf dem Festland Spaniens. Auch die näheren Angebote im Südtirol, am Titisee oder am Lungernsee und im Tessin wurden während jeweils einer oder zwei Wochen von den Teilnehmenden gleichermassen geschätzt. Für alle hatte es etwas dabei. Rund 30 Begleitpersonen sorgten Tag und Nacht für die nötige Begleitung und Unterstützung. Mehr Bewohnerinnen und Bewohner als in den vergangenen Jahren verbrachten die Ferienzeit auf den Wohngruppen. Auch hier gab es ein Ferienprogramm mit vielen Ausflügen. Insgesamt hat sich die Verteilung auf zwei Ferienperioden als eine gute Entscheidung erwiesen. Die Organisation war zwar etwas aufwendiger, doch alles lief markant entspannter ab als in den Vorjahren – für alle Beteiligten.

### **Personelles – zwei Teams mit neuer Leitung**

Nach zwölf Jahren hat Silvia Erb die Bildungsstätte verlassen und eine neue Herausforderung angenommen. Wir danken bestens für ihr langjähriges Engagement und Wirken.

Im Oktober übernahm Anja Cremonese – bisher Teamleiterin im Im Moos – die vakante Teamleitung der Gruppen Orange/Rot. Die frei werdende Teamleitung der Aussenwohngruppe Im Moos übernahm Rachel Hartmann, die von ausserhalb kam. Beide Fachfrauen haben ihre neue Aufgabe mit grossem Elan in Angriff genommen, worüber wir uns sehr freuen.

### **Lehr- und Studienabschlüsse – wir gratulieren herzlich**

Christoph Heule und Silas Traber haben die Lehre als Fachmann Betreuung erfolgreich abgeschlossen. Wir

haben herzlich gratuliert. Beiden konnten wir ein Stellenangebot machen, welches sie annahmen.

Zudem konnten auch Sara Nyffeler (Sozialpädagogin HF Agogis) und Mike Billington (Sozialpädagoge FHS St.Gallen) ihre Fachausweise/Diplome entgegennehmen. Wir gratulierten herzlich.

## **Bereich Arbeiten**

*Die Grundaustlastung war gut und konnte sogar noch etwas verbessert werden, womit sich die Planungssicherheit erhöhte.*

*Mit 155 Mitarbeitenden betreuten wir gleich viele Personen wie im Vorjahr. Die Mitarbeitenden hatten genug Arbeit – manchmal war es sogar etwas stressig. Die Stimmung und die Zufriedenheit waren trotzdem gut.*

*Die Ausbildungen wurden wieder leicht stärker nachgefragt. Beim lebenslangen Lernen blieben die Nachfrage und die Motivation konstant hoch.*

### **Auftragslage – Verbesserung der Grundaustlastung**

Der Auftragsbestand blieb insgesamt konstant. Der Wegfall eines grossen Auftrags (Petroplast Vinora stellte die Produktion in der Schweiz ein), konnte weitgehend kompensiert werden. Neu werden pro Jahr ca. eine Million Tropfschalen für Kaffeemaschinen zusammengebaut.

In den letzten Jahren ist es gelungen, die mehr oder weniger fixen Aufträge, welche sich über das Jahr verteilen, von ca. 50 Prozent auf ca. 70 Prozent zu steigern. Das bringt mehr Stabilität, was auch den Mitarbeitenden nützt.

Auch dieses Jahr wurden wir vom einen oder anderen Kunden bewertet. Es ist erfreulich, dass wir durchwegs überdurchschnittlich abschneiden. Auf nebenstehender Seite haben wir einige Rückmeldungen von Kunden zusammengefasst. Es gibt eine breite Zufriedenheit.

### **Mitarbeitende arbeiten mit grosser Motivation und Zufriedenheit**

Die Mitarbeitenden haben mit grosser Motivation gearbeitet, auch wenn es manchmal etwas stressig wurde. Im Herbst nutzten elf Mitarbeitende die Gelegenheit, in einer anderen Gruppe und/oder an anderen Standorten zu schnuppern und anschliessend zu wechseln. Das zeigt auf, dass über 90 Prozent den angestammten Arbeitsplatz schätzen – aber auch, dass ein Wechsel möglich ist, um etwas Neues auszuprobieren. Für die externen Mitarbeitenden und deren Angehörige gab es zwei Samstagmorgen-Veranstaltungen. Im

# Was Kundinnen und Kunden über die Produktionsdienstleistungen der Bildungsstätte Sommeri sagen



**AGROLA** Die AGROLA ist begeisterte Kundin der Bildungsstätte Sommeri. Sämtliche Aufträge werden effizient, auf Termin und qualitativ hochstehend umgesetzt. Flexibilität und Motivation dieser Institution sind beispielhaft und die Leistungen der BS Sommeri übertreffen selbst hohe Ansprüche an einen solchen Dienstleistungsbetrieb. Herzlichen Dank! **AGROLA AG, Winterthur, Christine Stückelberger, Team Marketing**



Wir schätzen die freundliche und offene Art der Ansprechpersonen der Bildungsstätte Sommeri. Dank der grossen Flexibilität werden unser Aufträge zu unserer vollsten Zufriedenheit, zuverlässig und fristgerecht ausgeführt. Herzlichen Dank für die schöne und konstruktive Zusammenarbeit. **Bischofszell Nahrungsmittel AG, Bischofszell, Norbert Bockmühl, Teamleiter, Gebindemanagement/MWLogistik**



Mit der BS Sommeri haben wir eine ideale Partnerin. Die Zusammenarbeit ist immer hervorragend und die Aufträge werden den Vorgaben entsprechend ausgeführt. Auch für neue Aufgaben werden immer kompetente Lösungen gefunden. **Bioforce AG, Roggwil, René Brand, Leiter AVOR/Materialwirtschaft**



Die Bildungsstätte Sommeri bringt alle Tugenden mit, die man von einem modernen Partner heutzutage haben möchte. Offen, unkompliziert, aber gleichermassen präzise, flexibel und kompetent. Dies sind die Stichworte, die wir mit der Bildungsstätte Sommeri verbinden. Herzlichen Dank für diese erfolgreiche Zusammenarbeit. **Chocolat Bernrain AG, Kreuzlingen, Javier Parra, Key Account Manager Private Label / Industries**



Kompetent, flexibel, gleichbleibend gute Qualität, kundenorientiert: Dies sind einige Stichwörter, die auf die Bildungsstätte Sommeri zutreffen. So macht Zusammenarbeit Spass. **Dixa AG, St. Gallen, Markus Düring, Produktionsleiter**



Nach nunmehr 15-jähriger Zusammenarbeit stand uns die Bildungsstätte Sommeri auch im vergangenen Jahr als zuverlässige und treue Partnerin zu Seite. Wir schätzen die unkomplizierte und kompetente Zusammenarbeit mit der Bildungsstätte und hoffen auch weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit. **EJOT Schweiz AG, Dozwil, Silvio Ponzetto, Produktionssteuerung**



Die KESA Willi Keller AG stellt Kunststoffspritzgussteile her, welche in der BS Sommeri zu einer Baugruppe montiert werden. Wir sind sehr zufrieden mit der Leistung der BS. Es hat sich eine hervorragende Zusammenarbeit entwickelt. **KESA Willi Keller AG, Salmsach, Martin Baumgartner, Mitglied der Geschäftsleitung**



Die Kombination aus Flexibilität und Qualität macht die Bildungsstätte Sommeri zu einer hervorragenden Partnerin für Lidl Schweiz. Wir sind stolz und dankbar für die bisherige Zusammenarbeit. **Lidl Schweiz, Weinfelden, Remo Brugger, Bereichsleiter**

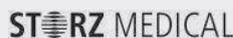


Die langjährige Zusammenarbeit mit der Bildungsstätte Sommeri beruht auf flexiblem Handeln, hoher Qualität und gegenseitiger Wertschätzung. Durch diese Eckpfeiler der Partnerschaft wird seit vielen Jahren eine Win-Win-Situation erzielt. Herzlichen Dank für die geleistete Arbeit und wir freuen uns auf eine gemeinsame erfolgreiche Zukunft. **Lista AG, Erlen, Rihana Beluli-Ceka, Einkauf Sachbearbeitung**

**RAIFFEISEN** Äusserst zuverlässige Geschäftspartnerin in Bezug auf Qualität, Flexibilität und Termintreue. – Die Bildungsstätte Sommeri bietet überdurchschnittlich guten Service und ist immer offen für neue Geschäftsideen. Herzlichen Dank für die sehr angenehme und erfolgreiche Zusammenarbeit. **Raiffeisen Schweiz, St. Gallen, Karina Mirchandani, Produktmanager Werbemittel**



Stets top Unterstützung und Dienstleistung, die Liefertreue ist wie gefordert 100% gegeben, die Flexibilität respektive Reaktion auf Marktveränderung ist gewährleistet. Vielen Dank für die erfolgreiche Zusammenarbeit! **Steinfels Swiss, Winterthur, Division der Coop, Jugoslav Ciric, Leiter Produktionsplanung, Mitglied des Fachmanagements**



Die Bildungsstätte ist für uns eine vorbildliche Partnerin: schnell, flexibel mit sehr kurzen Reaktionszeiten. Herzlichen Dank für die sehr gute Zusammenarbeit. **Storz Medical AG, Tägerwil, Paolo Padula, Einkauf**



Zuvorkommend, engagiert, freundlich und flexibel – so erleben wir seit Jahrzehnten die Zusammenarbeit mit der Bildungsstätte Sommeri. Expressaufträge oder Spezialwünsche bringen sie nicht aus der Ruhe. Sie sind die zuverlässige Partnerin, die man sich nur wünschen kann. Wir wünschen der Bildungsstätte Sommeri weiterhin viel Erfolg und Freude mit ihrem Unternehmen. **Thurgauer Kantonalbank, Weinfelden, Antonino Ferrante, Spezialist Einkauf/Produktion**



Die BS Sommeri genießt bei uns einen sehr guten Ruf. Wir schätzen die flexible, zuverlässige und saubere Arbeitsweise. Die Freundlichkeit des BS Sommeri Teams ist lobenswert und wir sind dankbar, dass wir uns bei Bedarf jederzeit auf das sofortige Einspringen verlassen dürfen. Auch die schnelle Auftragsabwicklung und Umsetzung der Kundenwünsche sind Gründe, warum wir auf die BS Sommeri als Geschäftspartnerin nicht verzichten wollen. **Tunap AG, Märstetten, Steve Badstübner, Produktionsleiter**

Frühjahr wurden praxisnahe Einblicke in die Arbeit vermittelt. Im Herbst wurde das Angebot des lebenslangen Lernens genauer vorgestellt. Die Informationen und der Austausch wurden von sehr vielen genutzt und als sehr hilfreich bewertet.

### **Auszubildende – gute Abschlüsse und steigende Nachfrage**

Die praxisorientierten Ausbildungen haben sich bewährt. Es gab folgende Abschlüsse:

- EBA Eidgenössisches Berufsattest: Im Herbst schlossen zwei Auszubildende in der Gärtnerei ab. Sie erreichten die Noten 5.1 und 5.0. Der eine trat eine zusätzliche Ausbildung in einem Gärtnereibetrieb an. Er will das Eidgenössische Fähigkeitszeugnis (EFZ) erreichen.
- PrA Praktische Ausbildung: Fünf Auszubildende schlossen ab. Sie werden alle intern weiterbeschäftigt. Anfang August begannen acht Auszubildende. Die Nachfrage stieg wieder an. Da die PrA ab sofort wieder zwei Jahre dauern werden, rechnen wir mit zunehmender Nachfrage.

### **Lebenslanges Lernen – Motivation und Nachfrage hoch**

Die 40 Plätze waren wiederum voll belegt. Das Angebot – jede zweite Woche eine Lerneinheit von 1,5 Stunden – wird weiterhin rege genutzt. Die Möglichkeiten, sich bei individuellen Lern- und Interessenschwerpunkten zu verbessern, werden geschätzt und mit grosser Motivation genutzt.

Die Auditorin von der SQS, welche uns im Auftrag des Kantons umfassend überprüfte, stellte fest, dass dieses Programm ein «besonders wertvolles Gefäss» sei.

### **ÖV-Nutzung vom und zum Bahnhof Amriswil – gezielte Interventionen**

70 bis 80 Mitarbeitende nutzen den Bus bzw. den öV, um zur Arbeit zu fahren. Es gab wiederkehrende Reklamationen, weil einige Nutzerinnen und Nutzer wenig Rücksicht nahmen auf die anderen Fahrgäste. Punktuelle Busbegleitungen und eine Umfrage (77 antworteten) ergaben, dass es immer die Gleichen sind, welche keinen Platz machen beim Einsteigen, nicht aufschliessen, Gepäck auf Sitzen deponieren, Plätze reservieren, laut sind etc. Über die Erkenntnisse und die daraus folgenden Verhaltensregeln wurde breit informiert. Mit speziell undisziplinierten Fahrgästen wurden/ werden Verbesserungen individuell «geübt».

### **Organisatorisches: Vereinfachungen – neue Stellvertretung des Geschäftsleiters Arbeiten**

Als lernende Organisation, welche die Ressourcen wirksam einsetzen muss, wurden/werden weitere Schritte eingeleitet:

- Mitarbeitende, die nicht arbeiten können: Bisher gingen diese zurück auf die Wohngruppe oder nach Hause. Im Rahmen eines Praktikums einer HF-Studentin wurde ein Testlauf gestartet, wie diese Personen zentral von einer Stelle begleitet werden können. Ziel: die Entlastung der dezentralen Tagesstruktur vom Wohnen. Der Testlauf war erfolgreich. Eine zentralisierte Begleitung wird auf 2017 geplant.
- Teamleiter-Sitzung nur noch zweiwöchentlich anstatt wöchentlich: Die Sitzungsorganisation wurde ab September optimiert (Ressourcengewinn). Wo nötig und wo es nicht eine teamübergreifende Koordination braucht, wird verstärkt bilateral gearbeitet.
- Es wurde entschieden, dass Philipp Merkofer ab 2017 die Stellvertretung von Manfred Gschwend übernimmt: Er hat in den letzten Jahren viel Erfahrung sammeln können in verschiedenen Funktionen. Dabei hat er sich gezielt weitergebildet. Wir gratulieren und wünschen weiterhin viel Freude beim Wirken.

### **10 Jahre Standort Hefenhofen – ein Grund, stolz zu sein**

Anfang Juni gab es eine kleine Feier. Es wurde angestossen auf zehn Jahre Standort Hefenhofen. Es ist eine Erfolgsgeschichte: Die Mitarbeitenden arbeiten ausserordentlich gerne dort – und die Infrastruktur eignet sich ideal für die Abwicklung von Aufträgen mit grösserem Platzbedarf.

## **Personal**

*Wir haben mit ca. 2 Prozent weniger Personal gearbeitet als im Vorjahr. Das führte zu gelegentlichen Engpässen. Die Kooperation und das Miteinander waren sehr gut. Insgesamt wurde solidarisch gedacht und gehandelt. Erfreulich: Nach den Sommerferien wurde klar, dass wir wieder etwas Spielraum bekommen werden. Offene Stellen konnten mit guten Bewerbern besetzt werden. Die Zusammenarbeit zwischen allen Ebenen war gut, konstruktiv und wertschätzend. Gegen Ende des Jahres wurde eine Dienstplanungssoftware beschafft.*

## **Regelmässiger Austausch – umfassende Information – dank des Vereinspräsidenten**

Die Geschäftsleitung traf sich bei Bedarf mit der Personalvertretung. Da die Quartalsberichte, welche an das gesamte Personal gehen, eine hohe Transparenz schaffen, gab es kaum Informationsbedarf. Erörtert wurden:

- Anhaltender Spardruck: Nach den Sommerferien war absehbar, dass es Erleichterungen gibt. Das entspannte die Diskussion nachhaltig.
- Kleinere Anliegen wurden jeweils rasch geklärt bzw. umgesetzt.

Im Herbst besuchte der Vereinspräsident, Jean-Louis Müller, die Personalversammlung, um persönlich für das grosse Engagement und den Einsatz zu danken. Das wurde sehr geschätzt.

## **MOVIS – neutrale Anlaufstelle für das Personal hat sich bewährt**

Fünf Personen haben eine Beratung in Anspruch genommen. Bei zwei Personen ging es um betriebliche Themen, bei drei Personen um persönliche. Weder seitens MOVIS noch unsererseits war Handlungsbedarf auf Betriebsebene auszumachen. Der Rat und die Auskunftserteilung durch neutrale Fachleute bewährten sich aus unserer Sicht bestens.

## **Personal-Einsatzplanung – Optimierungen in Sicht**

Die eigene, aufwendige Lösung der Dienstplanung wird ersetzt durch die bewährte Software GeoCon. Das Programm wurde installiert und wird ab 2017 schrittweise eingeführt.

## **ASGA Pensionskasse – anspruchsvolles Umfeld**

Mit 1,5 Prozent wurde das Sparkapital der Versicherten noch leicht über dem obligatorischen Satz von 1,25 Prozent verzinst. Ende 2016 lag der Deckungsgrad bei immer noch guten 109,3 Prozent (Vorjahr 110,9 Prozent).

Unsere Pensionskasse bewegte sich im bekannten, anspruchsvollen Umfeld: Die Immobilien liefen zufriedenstellend, die Finanzanlagen warfen hingegen kaum Renditen ab.

## **Finanzen**

*Die finanzielle Steuerung war anspruchsvoll, weil wir Anfang Jahr mit um ca. CHF 400'000 bis CHF 500'000 tieferen Leistungsabteilungen des Kantons rechnen mussten als im Vorjahr. Erst im Lauf des Jahres wurde ersichtlich, dass es Korrekturen zu unseren Gunsten geben wird. Es wurde anerkannt, dass die IBB-Einstufungen (Betreuungsstufen) im Quervergleich sehr bzw. zu tief waren. Dies wurde korrigiert, womit wir eine ausgeglichene Betriebsrechnung erreichten.*

## **Betriebsrechnung: anspruchsvolle finanzielle Steuerung**

Wir verfolgten den seit Jahren restriktiven Kurs weiter. Erst vor den Sommerferien wurde klar, dass die Leistungsabteilungen des Kantons etwas höher ausfallen würden als erwartet. Damit war absehbar, dass eine ausgeglichene Betriebsrechnung möglich ist – ohne auf das Eigenkapital zurückzugreifen.

## **Bilanz: auf Kurs beim Schuldenabbau**

Die Nettoschulden (kurzfristiges Fremdkapital und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten minus Umlaufvermögen) belaufen sich auf CHF 1'521'924 (Vorjahr: CHF 2'057'428). Mit dem damit verbundenen weiteren Schuldenabbau von CHF 535'504 sind wir weiter auf Kurs mit Blick auf die kommenden grösseren Investitionen.

## **Ausführliche Berichterstattung**

Das ausführliche Zahlenwerk kann auf unserer Website abgerufen werden.

## **Spenden, Vereins- und Gönnerbeiträge – herzlichen Dank**

Für die vielen Beiträge und Spenden, welche wir auch im Jahr 2016 erhalten haben, danken wir herzlich, speziell im Namen der Bewohnerinnen und Bewohner und der Mitarbeitenden in den Werkstätten.



## Bau und Infrastruktur

*Anfang Jahr haben wir mit dem Kantonsbaumeister und weiteren Fachpersonen die laufenden Projekte und die Planung für die nächsten Jahre angeschaut. Weitgehend realisiert haben wir die Dachausbauten im Kellerhaus und im Holdergarten. Auf dem Weg ist die Planerauswahl für kommende Projekte. Der Fussweg nach Hefenhofen kommt 2017.*

### Weichenstellungen mit dem Kantonsbaumeister und dem Sozialamt

Im Januar waren der Kantonsbaumeister und die Verantwortlichen vom Sozialamt im Haus. Folgendes wurde angeschaut bzw. auf den Weg gebracht:

- Dachausbauten Kellerhaus und Holdergarten: Schaffung von fünf Wohnplätzen als Ersatz für angemietete Wohnungen.
- Gesamtsanierung der Bildungsstätte: Für die in ca. vier bis fünf Jahren geplante Sanierung braucht es einen Planer. Es wurde entschieden, dass dieser im Rahmen eines Wettbewerbs ausgewählt wird bzw. werden muss.
- Umnutzung Remise Holdergarten: Die Remise soll 2018 umgenutzt werden. Es sollen zehn Wohnplätze entstehen. Entschieden wurde, dass es ein Einladungsverfahren gibt, um einen Planer auszuwählen.
- Abnahme der Projekte Holzschnitzelheizung mit neuem Rauchgasfilter und Hallenbadtechnik: Die beiden 2015 realisierten Projekte wurden von den Verantwortlichen des Kantons abgenommen. Technisch und finanziell wurden die Vorgaben einwandfrei eingehalten.

Die Zusammenarbeit mit dem Kanton war immer einvernehmlich und konstruktiv, wofür wir bestens danken.

### Dachausbauten Kellerhaus und Holdergarten weitgehend fertig – «Rose» gekündigt

Die mit dem Kanton vereinbarten zusätzlichen Plätze (Kellerhaus: 2 / Holdergarten: 3) werden benötigt als Ersatz für die per März 2017 gekündigten Wohnungen im Unterdorf 7 («Rose»).

Die Planungs-, Bewilligungs- und Realisierungsschritte konnten zügig abgewickelt werden. Nach den Sommerferien lagen die Baubewilligungen vor. Beide Dachausbauten waren per Jahresende weitgehend fertig. Da es keine Überraschungen gab während des Baus, rechnen wir mit einem Abschluss im Rahmen der bewilligten Kredite.

### Fassadensanierung Holdergarten abgeschlossen

Die Renovation konnte wie geplant vor Wintereinbruch abgeschlossen werden. Anfang November waren die Arbeiten fertig. Die Renovation gelang sehr gut und der bewilligte Kostenrahmen wurde markant unterschritten.

### Umnutzung Remise: Planerauswahl 2017 – Realisierung 2018

Im April konnte der angebaute Holzschopf vom Nachbarn erworben werden. Damit war der Weg frei für die konkrete Planung der Umnutzung. Mit dem Kanton wurde vereinbart, dass zehn neue Wohnplätze geschaffen werden. Im Oktober ist das Planerauswahlverfahren angelaufen. Die Firma Blumergaignat AG und das Kantonale Hochbauamt begleiten das Verfahren. Ziel: Auswahl eines Planers bis Herbst 2017 im Rahmen eines Einladungsverfahrens.

### Gesamtsanierung Bildungsstätte – Durchführung Planer-Auswahlverfahren angelaufen

Die Bildungsstätte soll ab ca. 2020 grundsaniert werden. In Abstimmung mit dem Kanton ist das Auswahlverfahren für einen Planer angelaufen. Die Firma Blumergaignat AG und das Kantonale Hochbauamt begleiten das Verfahren. Ziel: Auswahl eines Planers bis Ende 2017 im Rahmen eines Wettbewerbs.

### «Mamma Mia» (ehemals Personalhaus) – Anpassungen bestens gelungen

Die Therapeuten sind umgezogen ins Mehrzweckgebäude. Die frei gewordene Wohnung wurde angepasst. Neu gibt es eine Singlewohnung und einen separaten Personalraum mit WC. Die zweckmässige und kostengünstige Gebäudeoptimierung ist bestens gelungen. Das ehemalige Personalhaus wird jetzt ausschliesslich für Bewohnerinnen und Bewohner (Wohngruppe «Mamma Mia») genutzt.

### Fussgängerschutz Sommeri-Hefenhofen – der Fussweg kommt 2017

Die Planungs- und Vorbereitungsarbeiten des Kantonalen Tiefbauamtes sind weit fortgeschritten. Die Realisierung vom Frühjahr bis Herbst 2017 ist fest eingeplant.

## Öffentlichkeitsarbeit und Dankeschön

*Insgesamt haben ca. 2900 Personen an 61 Anlässen und Veranstaltungen teilgenommen. Der COMEDYexpress sorgte intern und extern für Begeisterung. Neben den Jahreshöhepunkten Maskenball, Herbstfest und Adventsmarkt fand ein breiter fachlicher, kultureller und sozialer Austausch mit den verschiedensten Anspruchsgruppen und der Öffentlichkeit statt.*

### **COMEDYexpress – erfolgreiche Tour und neue Produktion «Hotel GÄX on the BEACH»**

Mit Mario Müller an Bord tourte der COMEDYexpress erfolgreich durch die Ostschweiz. Nach insgesamt 16 Vorstellungen mit «TAUSENDundEINE LACHT» begannen die Vorbereitungen für die neue Produktion «Hotel GÄX on the BEACH», mit welcher der COMEDYexpress im März 2017 Premiere feiert. Der Reservationsstart im November lief bereits sehr vielversprechend, was wiederum hohe Zuschauerzahlen erwarten lässt. Ab Herbst ist eine Tournee geplant.

### **Maskenball, Herbstfest und Adventsmarkt**

Die drei grossen Anlässe waren sehr gut besucht. Je nach Interesse sind es Jahreshöhepunkte. Die Gelegenheiten, mit Angehörigen, Freunden und Besuchern zu festen und zu feiern und sich auszutauschen, wurden mit Begeisterung wahrgenommen.

### **Austausch auf vielen Ebenen**

Ob Firmlinge aus Arbon, der Suppentag der Pfarrei, die Sitzung des Büros des Grossen Rates oder Besuche von Vereinen und Firmen: Wir haben unsere Willkommenskultur und den Austausch auf vielen Ebenen ausgebaut und gepflegt. Erfreulich, dass die grösseren oder kleineren Einblicke in unsere Arbeit immer wieder zeigten, dass unser Tun und Wirken geschätzt und anerkannt wird.

Trotz einiger Engpässe haben wir das Jahr 2016 gut gemeistert. Alle in der Bildungsstätte haben am gleichen Strick gezogen – und sind zusammengerückt.

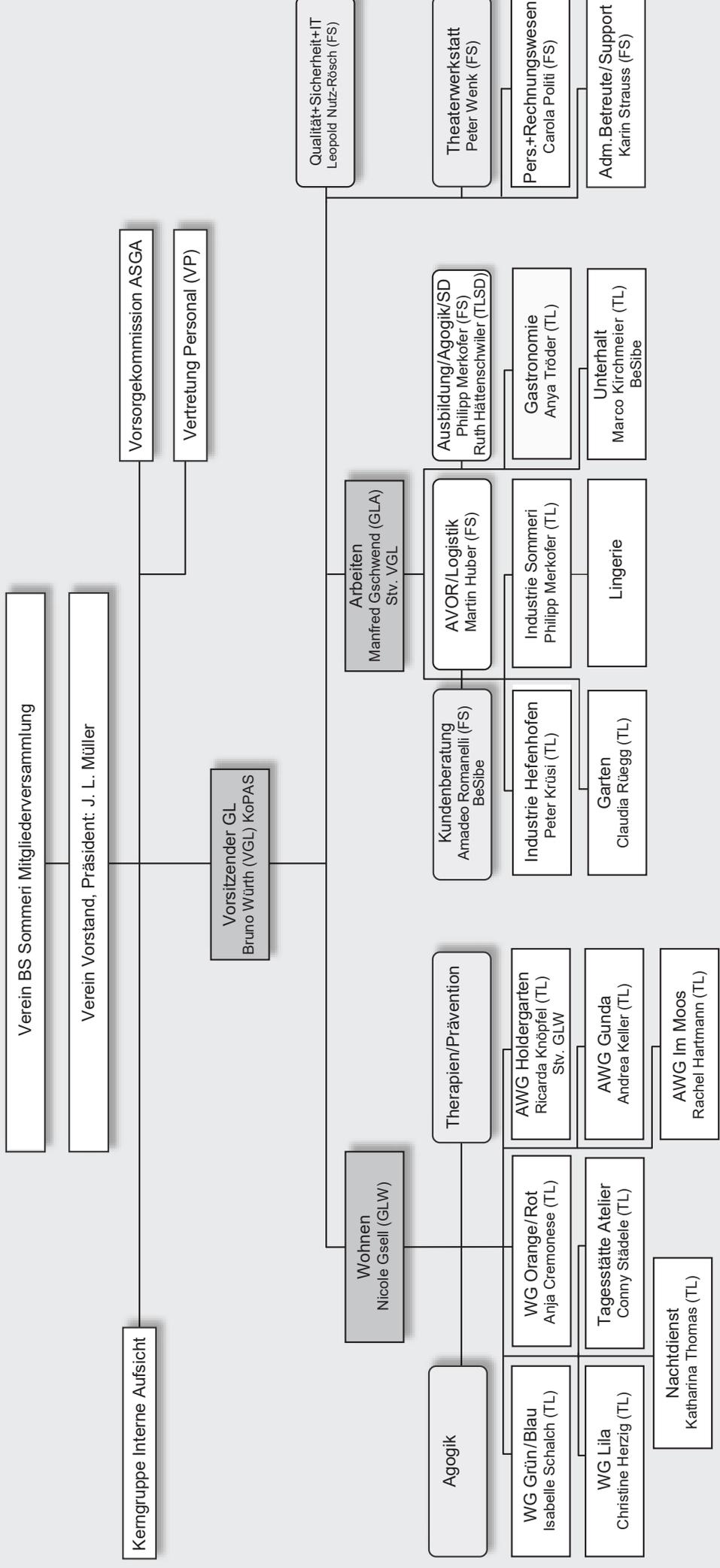
Wir sind dankbar, dass wir auf die volle Unterstützung des Vorstandes, der Vereinsmitglieder, der Gönnerinnen und Gönner und vieler weiterer Unterstützerinnen und Unterstützer zählen konnten.

Wir danken herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen.

*Bruno Würth, Vorsitzender der Geschäftsleitung  
Manfred Gschwend, Geschäftsleiter Arbeiten, Stv. VGL  
Nicole Gsell, Geschäftsleiterin Wohnen*



# Organigramm



Strategie:   
 Geschäftsleitung:

Funktionen:  
 GL = Geschäftsleitung  
 TL = Teamleitung  
 FS = Fachstellen

Wohnen:  
 WG = Wohngruppen  
 AWG = Aussenwohngruppen

Sicherheit:  
 KoPAS = Kontaktperson Sicherheit  
 BeSibe = Betriebssicherheitsbeauftragte  
 BeSibe Wohnen: Benjamin Meier

## Jubilarinnen und Jubilare



**5 Jahre:** Burlet Patrick, Bush Isabella, Falcone Sandro, Guedes Sabrina, Heule Christoph, Hofer Arno, Huber Rita, Kehl Elena, Keller Simone, Keller Sonja, Kliebenschädel Lukas, Martin Noemi, Müller Anita, Pixner Tamara, Preisig Roland, Ritz Andreas, Rütschi Stefanie, Ulmer Samuel

**10 Jahre:** Ademi Teuta, Bötschi Katrin, Bruderer Rosmarie, Fabozzi Rita, Kälin Erwin\*, Matias Urbano\*, Oswald Ralf, Perruccio Laura, Pfiffner Fabienne, Strapkova Lenka\*

**15 Jahre:** Badertscher Marion, Dejacco Dorothee, Honauer Purificacion, Kreis Maria, Montanus Sabrina, Schalch Isabelle, Stark Daniela\*

**20 Jahre:** Frei Sabine, Menzi Monika\*, Schori Andrea, Willi Thomas\*

**25 Jahre:** Böhi Bernadette, Mächler Ursula

**30 Jahre:** Hebeisen Margrit\*, Sauder Gertrud

**35 Jahre:** Blöchliger Brigitta

**40 Jahre:** Amann Agnes

Nicht auf dem Bild sind die Personen mit 5-Jahr-Jubiläum.

\* nicht auf dem Foto



# Bilanz

		31.12.2016	31.12.2015
		CHF	CHF
<b>Aktiven</b>	Flüssige Mittel	460'137	1'232'477
	Forderungen	727'030	739'022
	Warenvorräte	85'400	79'300
	Aktive Rechnungsabgrenzung	663'662	738'374
	<b>Umlaufvermögen</b>	<b>1'936'229</b>	<b>2'789'173</b>
	Immobilien	10'074'182	10'520'863
	Betriebseinrichtungen	258'905	374'956
	Fahrzeuge	127'900	161'823
	Informatik/Kommunikationssysteme	63'947	6'190
	Wertschriften	200	200
	<b>Anlagevermögen</b>	<b>10'525'134</b>	<b>11'064'032</b>
	<b>Total Aktiven</b>	<b>12'461'363</b>	<b>13'853'205</b>
<b>Passiven</b>	Verbindlichkeiten aus L+L gegenüber Dritten	671'069	455'444
	Passive Rechnungsabgrenzung	187'084	291'157
	<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>858'153</b>	<b>746'601</b>
	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2'600'000	4'100'000
	Verbindlichkeiten gegenüber der öffentlichen Hand	4'316'752	4'427'433
	Rückstellungen/Fondskapital	809'732	749'357
	<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>7'726'484</b>	<b>9'276'790</b>
	Vereinskapital	3'868'113	3'862'487
	Jahresergebnis	8'613	-32'673
	<b>Eigenkapital</b>	<b>3'876'726</b>	<b>3'829'814</b>
	<b>Total Passiven</b>	<b>12'461'363</b>	<b>13'853'205</b>

# Betriebsrechnung

		2016	2015
		CHF	CHF
<b>Ertrag</b>	Selbstzahler Wohnheime	5'912'620	5'959'925
	Berufliche Massnahmen IV	343'669	420'075
	Produktion	1'458'385	1'480'036
	Kost/Logis Angestellte	24'746	64'986
	<b>Nettoerlöse aus Leistungen/Lieferungen</b>	<b>7'739'420</b>	<b>7'925'022</b>
	Betriebsbeiträge	6'150'000	6'450'000
	Mitglieder-/Gönnerbeiträge	18'250	19'035
	<b>Beiträge</b>	<b>6'168'250</b>	<b>6'469'035</b>
	<b>Betriebsertrag</b>	<b>13'907'670</b>	<b>14'394'057</b>
<b>Aufwand</b>	Materialaufwand	-367'921	-318'751
	Personalaufwand	-10'326'767	-10'511'102
	Übriger betrieblicher Aufwand	-2'486'572	-2'632'316
	Abschreibungen auf Sachanlagen	-855'865	-834'069
	<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-14'037'125</b>	<b>-14'296'238</b>
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>-129'455</b>	<b>97'819</b>
	Finanzertrag	176	244
	Finanzaufwand	-77'626	-79'337
	<b>Finanzergebnis</b>	<b>-77'450</b>	<b>-79'093</b>
<b>Ordentliches Ergebnis</b>		<b>-206'905</b>	<b>18'726</b>
	Spenden/Fonds-Erträge	57'519	53'015
	Spendenverwendungen/Rückstellungen	-75'769	-72'050
	<b>Spendenergebnis</b>	<b>-18'250</b>	<b>-19'035</b>
	A.o./perioden-/betriebsfremder Ertrag	234'411	148'066
	A.o./perioden-/betriebsfremder Aufwand	-643	-180'430
	<b>A.o./perioden-/betriebsfremdes Ergebnis</b>	<b>233'768</b>	<b>-32'364</b>
<b>Jahresergebnis</b>		<b>8'613</b>	<b>-32'673</b>

Die ausführliche Jahresrechnung mit Lagebericht kann unter [www.bs-sommeri.ch](http://www.bs-sommeri.ch) eingesehen bzw. heruntergeladen werden.



## Adventszauber in unserer Gärtnerei

Freitag, 1. Dezember 2017,  
17.00 bis 21.00 Uhr

SOMMERI 

Bildungsstätte Sommeri: bilden, wohnen, arbeiten.



Bildungsstätte Sommeri  
Unterdorf 6  
8580 Sommeri  
Telefon 071 414 43 43  
Fax 071 414 43 44  
bildungsstaette@bs-sommeri.ch  
www.bs-sommeri.ch



Öffnungszeiten Cafi Sommeri:

Mo 9.00 bis 11.00 Uhr, 14.00 bis 23.00 Uhr  
Di, Do, Fr 9.00 bis 11.00 Uhr, 14.00 bis 17.00 Uhr  
Mi, Sa, So geschlossen